

Viel mehr als nur eine Softwareumstellung

Das Team der Zentralen Dienste schultert weitreichende Veränderungen im laufenden Betrieb

In den Zentralen Diensten (ZD) bei Aufwind sind zehn Mitarbeitende mit Verwaltungsaufgaben beschäftigt. Sie sorgen unter anderem dafür, dass die Teilhabeleistungen des Vereins und der stellenwert.gmbh abgerechnet, Gehälter bezahlt und Jahresabschlüsse erstellt werden. Die Computerprogramme, die das Team bislang benutzt hat, haben viele Jahre dafür gute Dienste geleistet. Doch an einigen Schnittstellen waren Übergänge zu umständlich und Daten wurden zum Teil an mehreren Stellen gleichzeitig erhoben. Auch das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG) machte es notwendig, Aufwind auf eine neue Software umzustellen.

Seit August 2018 arbeitet Christian Hahn bei Aufwind als Projektleiter zusammen mit dem Team der ZD und dem Softwarehaus Connex daran, die einzelnen Programme Schritt für Schritt in allen Bereichen des Vereins einzuführen. Dabei wird in der Buchhaltung „Diamant“, im Personalbereich „SageHR“ und „Vivendi“ für die Leistungsabrechnung/Dokumentation angewendet.

Zusätzlich zum laufenden Betrieb musste das Team in nur fünf Monaten die Grundlagen dafür schaffen, dass zum 1. Januar 2019 die Leistungsabrechnung sowie das Rechnungs- und Personalwesen funktioniert. Für die Mitarbeitenden bedeutete dies viele Extrastunden. „Es war eine arbeitsintensive Zeit mit vielen Schulungen und Änderungen, die vor- und nachbereitet werden mussten“, erzählt Natascha Reimuth, die bei den ZD für die Buchhaltung zuständig ist. Und Ingrid Herold vom Bereich Leistungsabrechnung ergänzt: „Die gewohnten Abläufe verlassen zu müssen, war und ist ganz schön anstrengend. Doch es ist immer jemand da, der einem weiterhilft, die Hotline von Connex oder die KollegInnen.“ Im ersten Halbjahr 2019 hat das Team doppelte Arbeit geleistet, weil überprüft werden musste, ob bei



Das Team der Zentralen Dienste v. links: - hinten - Christiane Ebeling, Birgit Koy, Marita Seeger, Ingrid Herold, Silvia Michael - vorne - Natascha Reimuth, Stephanie Gala, Christian Hahn, es fehlen: Petra Niebeling, Katharina Fischer

den Berechnungen mit dem alten und dem neuen System dieselben Zahlen herauskommen. „Eine Softwareumstellung dieser Größenordnung ist immer ein enormer Kraftakt – und den hat das Team trotz des Tagesgeschäfts so gut gemeistert, dass viele KollegInnen im Verein davon gar nichts mitbekommen haben“, sagt Christian Hahn.

Eine wichtige Station ist jetzt erreicht, doch nun geht die Umstellung Schritt für Schritt weiter. Nach dem BTHG müssen zum Beispiel „besondere Wohnformen“, wie das Leben in einem Wohnheim künftig heißt, ab dem gesetzlichen Stichtag 1. Januar 2020 differenziert abgerechnet werden können. Dafür werden Dienstplanung und Zeitwirtschaft des Wohnheims jetzt umgestellt. In Online-Workshops erarbeitet Christian Hahn gemeinsam mit Wohnheimleiter Jan Roth und einem Berater der Softwarefirma Connex, wie das Computerprogramm am besten an die Bedürfnisse und Anforderungen von Aufwind angepasst werden kann. „Dieses Vorgehen ist zwar aufwendig und anstrengend, aber am Ende dient die Software dann viel mehr den Menschen, die damit täglich umgehen müssen, als es eine ‚Lösung von der Stange‘ könnte“, erklärt Christian Hahn. Was als Softwareumstellung begann, hat sich als tiefgreifender

und längerfristiger Prozess der Organisationsentwicklung und zunehmenden Digitalisierung herausgestellt. „Für die Zentralen Dienste ist die Zeit der Umstellung noch nicht vorbei. Es ist ein fortlaufender Prozess, der beinhaltet, dass wir Arbeitsabläufe optimieren und auch Zuständigkeiten neu regeln müssen“, erklärt Stephanie Gala vom Bereich Personal.

Der nächste große Schritt in Richtung Digitalisierung wird im Bereich Leistungsdocumentation stattfinden. Christian Hahn sieht die Grundhaltung von Aufwind hier als großen Vorteil: „Hier gibt es kein Schema F, die Mitarbeitenden werden gefragt und können Einfluss nehmen.“

Inhalt Juli 2019

Seite 1

- Viel mehr als nur eine Softwareumstellung

Seite 2

- Mit kreativer Energie aufs nächste Level
- Schreibgruppe „Bewegte Feder“
- Vier Paten gesucht

Seite 3

- Einen Tag die Verantwortung tragen
- „Würdevoll und poetisch“

Seite 4

- Unsere Kooperationspartner „MAKECAKE“

Mit kreativer Energie aufs nächste Level

Der Verein SEELENHAUS e. V. hat sich gegründet



Kunst mit Durchblick: Gründungsversammlung des Vereins Seelenhaus e. V.

Die von Aufwind ins Leben gerufene Ausstellung „Zeig Dich! Kunst und Kultur im Seelenhaus“ war ein großer Erfolg und lockte im Mai 2018 tausende BesucherInnen in das Abrisshaus in der Wallgasse in Eschwege. Mit dem Projekt „SEELENHAUS 2.0“ tragen die Kunstschaffenden aus dem Werra-Meißner-Kreis die kreative Energie nun weiter und heben die Idee einer freien Kunstakademie auf ein

neues Level. Zum Jahresbeginn hat das Projekt im ehemaligen Lichthaus Grüning in der Gebrüderstraße in Eschwege sein Domizil bezogen. Im April wurde der Verein SEELENHAUS e.V. gegründet und der erste Vorstand gewählt. Tanja Wild und Ina Burtchen haben den Vorsitz übernommen. Mit ihnen tragen Manfred Greß, Giso Schmerbach, Steffen Tsamaltoupis, Rolf Hilger und Andreas Porzelle die Ver-

antwortung. Unter dem Motto „Freiraum – Kunst für alle“ organisieren sie Workshops und Events. Ein großer Pluspunkt: Über die großen Schaufenster können sich die KünstlerInnen und der Verein nach außen hin präsentieren. „Es ist erstaunlich, wie viel Kommunikation über die Schaufenster stattfindet, sagt Tanja Wild. „Die Leute schauen interessiert, kommen herein und erkundigen sich über das Projekt.“ Mitmachen ist das Ziel. Hobby-KünstlerInnen und Profis, vom Kind bis zur RentnerIn, alle können sich beteiligen, die Räume und Werkstätten nutzen. „Das SEELENHAUS ist ein Angebot für alle Menschen, die im Kreis leben und sich künstlerisch ausprobieren oder weiterentwickeln möchten“, sagt Ina Burtchen. Seit Mai gibt es ein Kuratorium, das aus Steffen Tsamaltoupis und Annette Becker besteht. Für den Herbst planen sie die erste Ausstellung, die sich mit dem Thema „Mauern und Grenzen“ beschäftigen wird. Wer sich mit eigenen Kunstwerken beteiligen möchte oder wer Vereinsmitglied werden möchte, kann das SEELENHAUS besuchen oder sich bei Projektkoordinatorin Ines Ritter informieren (Tel. 05651 7410626). Termine werden im Schaufenster angezeigt und auch online unter www.seelenhaus-eschwege.de

Schreibgruppe „Bewegte Feder“ gegründet

Für alle, die gerne schreiben und mit Wörtern spielen, gibt es ein neues Angebot in der Aufwind-Tagesstätte in Eschwege. Nach einer Anregung aus dem Ideentreff finden sich einmal im Monat Schreib-Begeisterte im TAGwerk zusammen, um unter der Anleitung von Sabine Weis vom

Betreuten Wohnen gemeinsam kreativ zu sein. Bei freiem Assoziieren und dem Verfassen von szenischen Gedichten hatten die Teilnehmerinnen (von links) Sabrina Hesse (Betreutes Wohnen), Brigitte Manß, Sabine Weis (Betreutes Wohnen), Susanne Reiss (Psychosoziale Kontakt- und Bera-

tungsstelle) und Patricia Will im Juni viel Spaß. Das nächste Treffen findet am 21. August von 13:30 bis 15 Uhr statt. Interessierte, auch außerhalb des Vereins, sind willkommen.



Schreibbegeisterte treffen sich als Gruppe „Bewegte Feder“

Vier Paten gesucht

Für vier Kinder/Jugendliche aus dem Werra-Meißner-Kreis sucht Aufwind engagierte Menschen, die im Rahmen des Angebots „Paten für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“ eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen möchten. Sie sollten verlässlich an einem Nachmittag pro Woche Zeit haben und diese Zeit gern mit einem Kind oder Jugendlichen verbringen.

Mehr Informationen dazu unter:

www.aufwind-wmk.de oder in einem persönlichen Gespräch mit Susanne Reiss, Tel.: 05651 7438-15, oder Andrea Selig, Tel.: 05651 7438-29.

Einen Tag die Verantwortung tragen

stellenwert-Azubis leiten den Laden selbständig

Im Tegut-Lädchen an der Wendischen Mark in Eschwege konnten die Azubis am Auszubildendentag zeigen, was sie gelernt hatten. Sie leiteten den Laden eigenständig, räumten die Regale ein, machten die Kasse und suchten den Kontakt zu den KundInnen. „Die Abläufe kennen wir ja alle, das Schwerste ist es, die Verantwortung zu tragen“, sagte die Auszubildende Nicole Schweitz. „Wenn wir fertig sind mit der Ausbildung, muss es ja auch klappen.“ In sieben Dorfläden im Werra-Meißner-Kreis, die der Verein Aufwind mit seiner Integrationsfirma stellenwert.gmbh in Kooperation mit tegut und Nahkauf betreibt, werden aktuell neun junge Menschen ausgebildet. Auch unter den Auszubildenden sind Men-

schen mit Behinderung, die bei Bedarf zusätzliche Unterstützung bekommen. Am ersten Auszubildendentag arbeiteten sie alle – mit und ohne Behinderung – in der Gruppe zusammen. Ihre Ausbilderinnen Silke Ludwig und Ingrid Möller waren mit dem Erfolg hoch zufrieden. „Fest steht, dass es nicht der letzte Azubi-Tag gewesen ist“, sagte Aufwind-Vorstandsfrau Andrea Röth.



Von links: Nicole Schweitz, Denise Fehrmann, Vanessa Biehl, Selina Wallek

„Würdevoll und poetisch“

Erinnerungsort für Euthanasie-Opfer am Stadthaus Brühl 6 ist eingeweiht



Die SchülerInnen der Elisabeth-Selbert-Schule in Wanfried zündeten zum Gedenken an jedes Opfer eine Kerze an

42 Biografien von Opfern der Euthanasie im Nationalsozialismus hat Dekan Dr. Martin Arnold recherchiert. 42 Schicksale von Menschen mit Behinderung, die aus dem Werra-Meißner-Kreis stammten und zwischen 1941 und 1944 aufgrund einer menschenverachtenden Ideologie ermordet wurden. Ihre Namen bilden nun ein Fries am Stadthaus Brühl 6 in Eschwege. Aufwind betreibt in diesem Gebäude ein Wohnheim für Menschen mit psychischer Erkrankung. „Welch besseren Platz könnte es für einen Erinnerungsort an die Opfer geben?“, sagte Aufwind-Vorstand Hartmut Kleiber zur Einweihung. „Heute wollen wir

Menschen mit Behinderung im Sinne der Inklusion dabei unterstützen, in der Mitte unserer Gesellschaft zu leben. Traurigerweise müssen wir heute aber auch wieder vermehrt darauf aufpassen, dass sich die Geschichte nicht wiederholt.“

Zur Einweihung begrüßte Aufwind auch Angehörige der Opfer. Susanne Selbert, Direktorin des Landeswohlfahrtsverbandes, hob das Konzept der Installation des Künstlers Lutz Kirchner hervor. Er hatte die Namen aus transparenten Plexiglastafeln ausgeschnitten und die Ränder vergolden lassen. „Mit dieser würdevollen und poetischen Installation können wir das Gedenken an die Opfer bewahren. Dass die Namen gleichsam als Leerstellen erscheinen, lässt den Verlust der Familien erahnen“, sagte Susanne Selbert. Aus den ausgeschnittenen Buchstaben wurden an der Eingangstreppe die Worte „Lebenswert“ und „Liebenswert“ gebildet. Bürgermeister Alexander Heppe sagte: „Während man bei den Stolpersteinen den Blick gesenkt halten muss, ist man bei diesem Denkmal

angehalten, den Blick zu erheben.“

Die Gedenkinstallation macht auch nachkommende Generationen auf die Gräueltaten der Vergangenheit aufmerksam. Die 9. Klasse der Elisabeth-Selbert-Schule in Wanfried beschäftigte sich mit ihrem Lehrer Heiko Striening im Religionsunterricht mit dem Thema Euthanasie während des 3. Reichs und gestaltete am Einweihungstag einen bewegenden Gedenkgottesdienst in der Marktkirche. Stellvertretend für die 42 Opfer berichteten sie über das Schicksal von Karl Fröhlich, Paula Hohmann, Joseph Pffferling und Irmtraud Lieberknecht. Sie verlasen die Namen aller Opfer und zündeten für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind eine Kerze an. In den Herzen der Angehörigen kann diese nun für immer brennen.

Spenden für die Herstellung der Namens tafeln werden immer noch benötigt: www.vrwm.viele-schaffen-mehr.de, die Stiftung der VR-Bank Werra-Meißner verdoppelt Spenden bis zu 50 Euro.

Unsere Kooperationspartner:

Gesunde Backmischungen vom Eschweger Start-up MAKECAKE

MAKECAKE heißt das junge Unternehmen, mit dem Mayra Werner und Joana Wöhl seit November 2018 ernährungsbewusste Menschen mit gesunden Süßigkeiten versorgen. In ihrem Verkaufsraum in der Eschweger Marktstraße 32 und ihrem Online-Shop bieten die Schwestern glutenfreie Backmischungen, Cremes und Dips ohne Zuckerzusatz, dafür aber mit hohem Proteingehalt. Schon früh war den beiden klar, dass sie nicht alles alleine stemmen können. Die Suche im Internet nach einem geeigneten Kooperationspartner führte sie zu Aufwind mit seinen Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE).

Anfangs unterstützten die Beschäftigten des GWE-Standorts Thüringer Straße Mayra Werner und Joana Wöhl nur beim Versand. Doch mit dem Erfolg wurde schnell deutlich, dass die Schwestern für die Produktion größere Kapazitäten benötigten. Andreas Galle, Betriebsstättenleiter des GWE-Standorts Thüringer Straße, hatte die Lösung parat: Die Vorbereitungsküche im ehemaligen GASTwerk in der integrierten Betriebsstätte Witzenhausen

(IBW) stand seit längerem leer und bei den GWE gab es eine Bäckerei-Rührmaschine, die nicht genutzt wurde. MAKECAKE verlagerte seine Produktionsstätte ohne große Investitionskosten kurzerhand nach Witzenhausen. Seitdem stellen drei Beschäftigte der IBW die Backmischungen in größeren Mengen zusammen, diese werden dann von mittlerweile zwei bis drei Beschäftigten am GWE-Standort Am Baumesrain in Eschwege portioniert und verkaufsfertig verpackt.

„MAKECAKE ist ein richtiger Glücksgriff für Aufwind“, findet Andreas Galle. „Die Arbeit passt perfekt in unsere Abläufe und wir können über alle drei Standorte hinweg unseren Beschäftigten ein breites Spektrum an Arbeit bieten, von einfach bis anspruchsvoll“, erklärt er weiter. Einer von vier Beschäftigten, die am Standort Thüringer Straße mit dem Versand betraut sind, ist Jamin Dhiab. Er ist von Anfang an dabei und hat seit November rund 6000 Bestellungen mit echter Hingabe bearbeitet. „Die Arbeit für MAKECAKE macht mir viel Spaß



Andreas Galle, Lutz Ropte, Jamin Dhiab, Mayra Werner (MAKECAKE), Doris Köttinger

und es liegt uns allen am Herzen, dass die Produkte einwandfrei und schön verpackt bei der Kundschaft von MAKECAKE ankommen“, sagt er – und sein Kollege Lutz Ropte pflichtet ihm bei.

Die hohe Identifikation der Beschäftigten mit den MAKECAKE-Aufträgen ist eine positive Folge aus dem intensiven Kontakt, den Mayra Werner und Joana Wöhl mit Andreas Galle und den Beschäftigten pflegen. Für Andreas Galle und Gruppenleiterin Doris Köttinger ist es eine schöne Erfahrung, ein Start-up wie MAKECAKE zu begleiten. Und auch Mayra Werner schätzt die vertrauensvolle Zusammenarbeit: „Die Kommunikation funktioniert toll und wir können viel vom Know-how der GWE profitieren.“

Aufwind-Termine

offen für alle!

Eschwege

Café Brise Stadthaus Brühl 6

Öffnungszeiten: Mo. & Mi. 10–17 Uhr, Do. 10–13 Uhr, Fr. 10–18 Uhr, Sa. & So. 14–18 Uhr, jd. 1. Sa. nur 10–14 Uhr

Im Café Brise:

Kaffee-Treff: Mi. 14:30–16 Uhr

Ideentreff Planungstreffen:

14.08.2019, 15:30 Uhr

Spinnstube:

Jeden 1. Montag im Monat, 15–17 Uhr

Workshop „Zuhören und miteinander reden – vom Umgang mit Konflikten“ Referent*innen Tom Steffen und Lea Schorr, 19.08.2019, 14–16 Uhr, Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80-86. Nur mit Anmeldung bei Susanne Reiss unter 05651 7438-15

Offene Schreibwerkstatt

„Bewegte Feder“, 21.08.2019, 13:30–15 Uhr, TAGwerk Eschwege, Marktplatz 20

Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum: Jeden 4. Mittwoch im Monat, 15–16:30 Uhr

Veranstaltungen für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte:

- Vortag „Neue Psychopharmaka“, Referent: Dr. med. Marina Korenkova, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, 14.08.2019, 18 Uhr, Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80-86

- Offener Austausch – nur für Angehörige, 18.08.2019, 18–19:30 Uhr, Café Brise

Bücherflohmarkt im TAGwerk in Kooperation mit der Stadtbibliothek Eschwege: Mi. 13:30–15:30 Uhr (nur Verkauf, keine Annahme!), Marktplatz 20

Elternfrühstück, jeden 2. Do. im Monat, 9:30–11:30 Uhr, Ort bitte telefonisch erfragen bei Sebastian Hartung, 05651 7438-32

Spieler-Café für Eltern und Kinder, jeden 3. Do., 15–17 Uhr, TAGwerk, Marktplatz 20

Frauenfrühstück in der Ev. Familienbildungsstätte, An den Anlagen 14 a. Jeden 1. & 3. Donnerstag im Monat, 9:30–11:30 Uhr. Offen für alle interessierten Frauen.

Treffen der Selbsthilfegruppe Anders und glücklich für Menschen in Krisen und mit einer psychischen Erkrankung, montags und donnerstags 18–20 Uhr; Kontakt und Informationen über www.anders-und-gluecklich.de oder Tel. Aufwind: 05651 7438-0

Witzenhausen

RÖSTwerk Am Markt 11

www.roestwerk-witzenhausen.de

Öffnungszeiten: Mo.–Mi. 8:30–17 Uhr, Fr. 8:30–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr.

In den Sommerferien: Mo–Mi und Fr 8.30–16 Uhr.

Nadel und Faden Mo. 14-15:30 Uhr, Bio-Bistro Ringelnatz, Steinstraße 12, einfach mal vorbeischaun oder Infos unter Telefon: 05542 50165-0.

Ideentreff Mi. 14-15:30 Uhr Tagesstätte des PSZ, Walburger Str. 49a. Vorher Rücksprache mit dem Team der Tagesstätte (05542 50165-0) oder Frau Osenberg (05542 50165-16).

Die nächste Aufwind INFO erscheint im Oktober 2019.

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | **Text:** Edith Hettwer Werbetexte | **Gestaltung + Druck:** friends-in-box.de

Fotos: Edith Hettwer und Kristin Weber, Aufwind e. V. | **Herausgeber:** Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege, Tel.: 05651 7438-0, info@aufwind-wmk.de, www.aufwind-wmk.de

Im Verbund der
Diakonie

